

GFL



German as a foreign language

Filme sehen lernen.
Filmspezifische Arbeit im Fremdsprachenunterricht am
Beispiel von Rolf Schübels Film *Ein Lied von Liebe und*
Tod – Gloomy Sunday (1999)

Tristan Lay, Taipeh

ISSN 1470 – 9570

Filme sehen lernen. Filmspezifische Arbeit im Fremdsprachenunterricht am Beispiel von Rolf Schübels Film *Ein Lied von Liebe und Tod – Gloomy Sunday* (1999)

Tristan Lay, Taipeh

Abstract

Die Arbeit mit Filmen spielt im Fremdsprachenunterricht insgesamt nur eine sehr marginale Rolle. Dabei eignet sich der Einsatz von Filmmaterial insbesondere für die Vermittlung authentisch zielsprachlicher, landeskundlicher und fremdkultureller Informationen. Das Medium bietet ein breites Spektrum aktueller und motivierender Anlässe für den Erwerb differenzierter fremdsprachiger und interkultureller Kenntnisse. Im vorliegenden Beitrag sollen anhand des Spielfilms *Ein Lied von Liebe und Tod - Gloomy Sunday* von Rolf Schübel Möglichkeiten zum Einsatz im DaF-Unterricht vorgestellt werden. Die Filmdidaktisierungen sollen Lehrende bei ihrer Arbeit unterstützen und sie ermutigen, Spielfilme für die Implementierung in ihrem DaF-Unterricht (neu) zu entdecken. Zwölf Aufgabenblätter mit filmspezifischen Beobachtungs- und Arbeitsaufträgen zu den fünf Fertigkeiten Sehen, Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben veranschaulichen, dass der Einsatz von Filmen eine sinnvolle und wichtige Ergänzung zum herkömmlichen Unterricht darstellt.

1. Ausgangslage

Das Leben der Menschen in modernen Gesellschaften wird zunehmend von Bildern und Bildschirmen dominiert und beeinflusst. In privaten und öffentlichen Räumen treffen wir immer öfter auf TV-Apparate, Computerbildschirme, Infoscreens, iPods oder Handys mit multimedialen Funktionen. Im elektronischen Bildzeitalter wird die Lebenswelt unserer Lerner im Wesentlichen durch die Dominanz von Bildlichkeit geprägt. In vielen Lebensbereichen junger Erwachsener nehmen Einfluss und Relevanz audiovisueller Medien stetig zu. Die Unterrichtspraxis scheint von diesen Veränderungen vielerorts unberührt. Durch den Einsatz audiovisueller Medien im Allgemeinen und Spielfilmen im Besonderen reagiert der Unterricht Deutsch als Fremdsprache auf die Rezeptionsgewohnheiten junger Fremdsprachenlerner. In der Berücksichtigung der medialen Erfahrungen unserer Lerner steckt ein enormes Synergiepotenzial, das einerseits

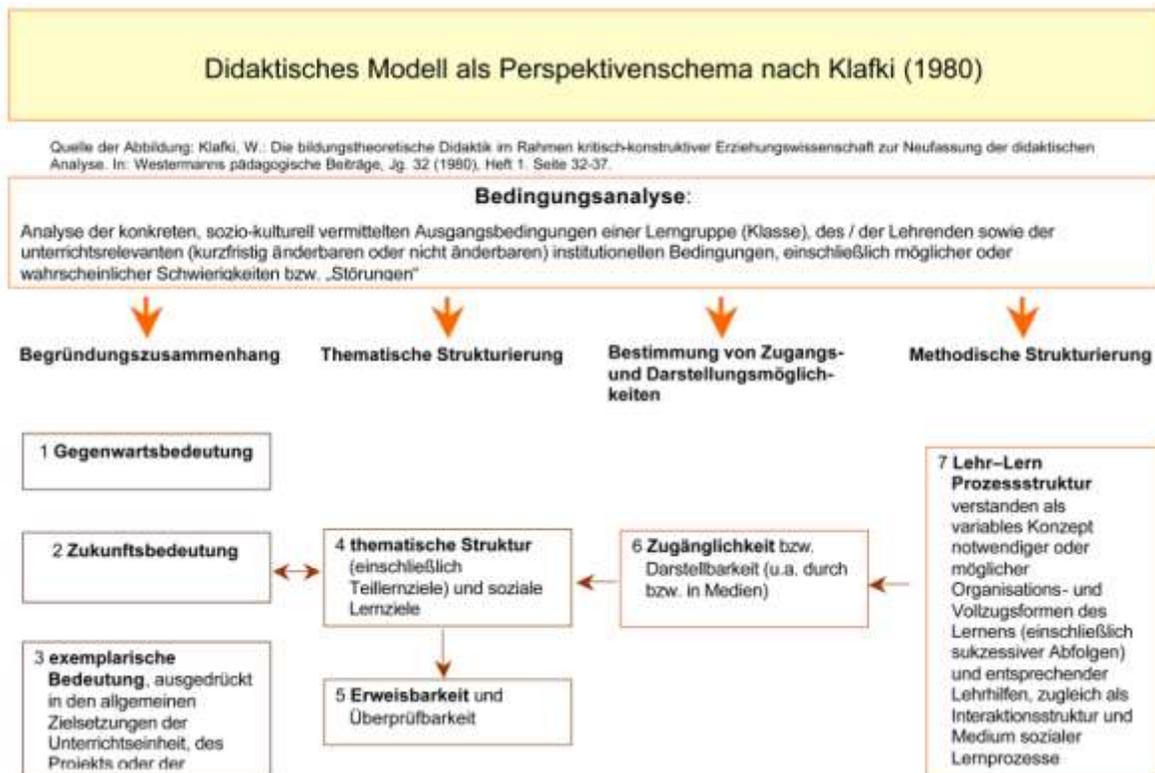
zu einem fruchtbaren und gewinnbringenden Lernprozess, andererseits auch zu mehr Spaß und Freude im Unterricht führen kann.

2. Filmarbeit im Rahmen der Bildungstheoretischen Didaktik

Dieses Kapitel soll anhand der Bildungstheoretischen Didaktik den Einsatz audiovisueller Medien im fremdsprachlichen Unterricht begründen.

Die Bildungstheoretische Didaktik wurde Ende der 1950er / Anfang der 1960er Jahre zum ersten großen, bis heute gültigen Modell der Didaktik ausgebaut. Der bedeutendste Vertreter der Bildungstheoretischen Didaktik ist Wolfgang Klafki. Auf ihn geht die These vom „Primat der Didaktik“ zurück, dem die Methodik nachgeordnet sei. Auf Grund der aktuellen Diskussionen und wissenschaftstheoretischen Neuorientierungen hat Klafki sein System zur kritisch-konstruktiven Didaktik weiterentwickelt. Im Zentrum des didaktischen Modells steht der Inhalt des Unterrichts: Welche gegenwärtige, zukünftige, exemplarische Bedeutung hat der zu vermittelnde Unterrichtsstoff? Ferner verweist die Bildungstheoretische Didaktik auf die Zugänglichkeit und die Sachstruktur der Inhalte des Unterrichts. Im Kern geht es immer um die begründete Auswahl und Anordnung der Gegenstände, durch die Lernprozesse initiiert werden sollen. Da Klafki seine Thesen und sein Perspektivenschema zur methodischen Strukturierung von Unterricht kaum als konkrete Vorschläge für die Unterrichtspraxis sehen will, ist es gut geeignet, um Fragen im Hinblick auf die Nutzung von Filmen im Fremdsprachenunterricht zu formulieren.

Klafki verlangt von jedem Lehrer in der Vorbereitung von Unterrichtsstunden die Beantwortung der Frage, welchen Wert der geplante Unterrichtsinhalt für die Lerner hat. Als Leitfaden für die Vorbereitung von Unterricht schlägt Klafki in der Kritisch-konstruktiven Didaktik einen Katalog von sieben Aspekten vor, den er zum (*Vorläufigen*) *Perspektivenschema zur Unterrichtsplanung* zusammenfasst und um eine Bedingungsanalyse ergänzt:



Im Folgenden soll Klafkis Konzept anhand seiner Thesenkataloge vorgestellt und exemplarisch in Bezug auf Medieneinsatz im Fremdsprachenunterricht interpretiert werden.

In einer ersten Thesenfolge stellt Klafki Leitvorstellungen auf, die Sinn und Grundstruktur des Unterrichts betreffen:

1. Unterricht als Hilfe zur Selbstbestimmung und Solidaritätsfähigkeit: Lerner sollen bei der Entwicklung ihrer Selbstbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit unterstützt werden. Dies stellt eine generelle Zielbestimmung des Unterrichts dar.
2. Lehren und Lernen als Interaktionsprozess: Lehren und Lernen soll sich reziprok beeinflussen und dadurch einen Kontext schaffen.
3. Lernen als entdeckendes, sinnhaftes Lernen: Kern des Lernens muss entdeckendes, sinnhaftes, verstehendes Lernen sein.
4. Lehr- und Lernprozesse als Verwirklichung der Selbstbestimmung: das Mit- und selbstbestimmungsprinzip soll im Unterricht durch Steigerung des Schwierigkeitsgrads und des Anspruchs berücksichtigt und gefördert werden. Dies verwirklicht sich in Mitplanung des Unterrichts, im offenen lernerorientierten Unterricht.
5. Unterricht als sozialer Prozess: Unterricht stellt einen sozialen Prozess dar. Funktionales soziales Lernen muss daher bewusst und zielgerichtet im Unterricht integriert und gefördert werden.

Der zweite Thesenkatalog beschäftigt sich mehr mit Fragen, die konkret die Unterrichtsplanung betreffen:

6. Der Primat der Zielentscheidung über andere Entscheidungsdimensionen des Unterrichts muss gewahrt werden: die Zielsetzung des Unterrichts steht an erster Stelle; von ihr hängen andere Entscheidungen ab. Zielsetzungen sind jedoch nicht im Sinne von Lernzielen zu verstehen, sondern als oberstes Kriterium für eine kritische Interpretation von Unterrichtsmethoden, Medien oder Prozessen.
7. Fragestellungen besitzen themenkonstituierende Funktion: durch spezifische Fragestellungen werden gesellschaftliche Themen zu Unterrichtsthemen gemacht. Beispiele drücken unterschiedliche Perspektiven eines Problems, Sachverhalts oder Konflikts aus. Anhand dieser Beispiele werden Interessen bzw. Perspektiven herausgearbeitet, die in diesen Themen enthalten sind, wodurch sich alternative Entscheidungs- und Handlungsmöglichkeiten verdeutlichen lassen.
8. Immanent-methodischer Charakter der Thematik: Unterrichtsthemen beinhalten bereits Methoden, Verfahrensweisen und Gestaltungsformen, da die Unterrichtsmethode dem Thema entsprechen muss und diese weitere Vorgehensweisen vorgibt. Methoden stellen eine Beziehung zwischen Ziel der Lernprozesse und der Organisation des Unterrichts dar. Eine Ableitung der Methode aus thematischen Vorgaben ohne vorherige Reflexion der Zielsetzung ist daher nicht möglich.

Zwei Aspekte sind bei einer Diskussion über Medien im Rahmen von Klafkis Ansatz von Relevanz. Zum Ersten ist die Frage der Medien den Zielentscheidungen untergeordnet. Zielsetzungen sind vorwiegend sozio-kulturelle Entscheidungen, in deren Rahmen ebenso Entscheidungen über Medieneinsatz und Methodenwahl fallen. Zum Zweiten werden Medien überwiegend unter dem Aspekt der Zugangs- und Darstellungsmöglichkeiten in ein Gesamtkonzept eingeordnet. Zugänglichkeit bezieht sich dabei auf das subjektive Moment der unterrichtlichen Vermittlungsproblematik, Darstellbarkeit auf das objektive.

Die Verwendung von Medien ist explizit in den beiden genannten Aspekten thematisiert. Werden Klafkis Thesen jedoch besonders in Bezug auf Einsatz audiovisueller Medien interpretiert, ergeben sich weitere wichtige Punkte:

- Förderung von selbständigem und gegenseitigem Lernen
- entdeckendes und interkulturelles Lernen
- hoher Grad an Interaktivität
- Bezug zu gesellschaftlich relevanten Themen
- Möglichkeit der Gestaltung in diesem Medium bzw. Mitgestaltung des Mediums selbst.

Wenn davon ausgegangen wird, dass die Arbeit mit audiovisuellen Medien im Fremdsprachenunterricht in unterschiedlichen Sozialformen (Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit) oder bei der Vor- und Nachbereitung von Unterrichtsstoff zum Einsatz kommt, dient es (*These 1*) einem Unterricht der Hilfe zur Selbstbestimmung- und Solidaritätsfähigkeit der Lerner leisten kann. Neben der Förderung von selbstständigem und gegenseitigem Lernen bieten Filme eine gute Grundlage für konstruktives interkulturelles Lernen.

Das Lehren und Lernen als Interaktionsprozess (*These 2*) erfolgt durch audiovisuelle Medien in mehrerer Hinsicht. In erster Linie wäre hier die angesprochene Lehrer- und Lernerrolle zu nennen, die sich bei der Filmarbeit dahingehend entwickelt, dass gemeinsam Probleme erarbeitet werden und der Lehrer nicht in seiner Funktion als Wissensvermittler auftritt, sondern eine Hilfestellung beim Lernen leistet. Ferner kann dem Medium selbst auch eine Lehrfunktion eingeräumt werden: Indem Informationen audiovisuell vermittelt werden, besteht z. B. die Möglichkeit durch Aufstellung von Hypothesen zu Filmsequenzen, personenspezifisch und entdeckend zu lernen (*These 3*). Bei Diskussionen in Gruppen oder im Plenum entwickelt sich im Idealfall ein kritisches Bewusstsein gegenüber Inhalten. Unterschiedliche subjektive Interpretationen und Vergleiche, die die Lerner zu einzelnen Filmszenen machen, befruchten sowohl die rezeptive Motivation als auch die intellektuelle Diskussionsgrundlage.

Der Grad der Selbstbestimmung (*These 4*) ist insbesondere bei der produktiven Arbeit mit dem Medium (z. B. Verfilmung von Rollenspielen, Sketche, Theaterspiel, Gedichte etc.) sehr groß. So können Filmprojekte insbesondere die Autonomie der Lerner fördern und zum eigenen Sprachhandeln bewegen. Der handelnde Gebrauch des Medium Films durch Lerner im Fremdsprachenunterricht fördert auch kreative und selbst bestimmte Formen der Textproduktion sowie den kritischen Umgang mit Medienproduktionen. Die im Vergleich zu Printmedien sehr freie Gestaltungsmöglichkeit verstärkt diese Tendenz und hat großen Einfluss auf den Lehr-Lern-Prozess.

Gleiches gilt für den Unterricht als sozialen Prozess (*These 5*), da die methodische Strukturierung des Unterrichts beim Film durch den Medieneinsatz beeinflusst und vorgegeben wird. Durch die besondere Dynamik und Komplexität audiovisueller Medien

muss sich die methodische Planung des Unterrichts stärker an der Struktur des Mediums bzw. den Voraussetzungen für einen Medieneinsatz orientieren und sich diesen anpassen.

3. Legitimation filmspezifischer Arbeit im Fremdsprachenunterricht

Angesichts meines Plädoyers für die stärkere Nutzung und Einbindung von Filmmaterial im fremdsprachlichen Unterricht sollen im Folgenden Argumente für die Video- und Filmarbeit aufgelistet werden. Sie veranschaulichen, dass Filme im Kontext des Lehrens und Lernens fremder Sprachen aus der Sicht unterschiedlicher Wissenschaften (Medienpädagogik, Lernpsychologie, Fremdsprachenerwerbsforschung etc.) ihre Berechtigung haben und eine sinnvolle und wichtige Ergänzung zu Druckmedien darstellen:

- Das Interesse junger Menschen an Kino und Filmwissenschaft ist allgemein hoch. Lerninhalte, die thematisch lebensweltlich relevante Aspekte der Lerner ansprechen, steigern die Motivation. Die Arbeit mit Filmen trägt ferner zu einem erweiterten abwechslungsreicheren Textsortenangebot bei.
- Filmarbeit bedeutet eine Annäherung an die Seh- und Lerngewohnheiten der Lerner. Jugendliche verfügen heute über eine „[...] 30 Prozent höhere visuelle und akustische Wahrnehmungsgeschwindigkeit als vor zwanzig Jahren“ (Ballstaedt 2004).
- Filme ermöglichen mit Emotionen verknüpft, lebensweltliches Lernen. Sie erzählen von Menschen und ihren Geschichten und erlauben, an Erfahrungen der Lerner anzuknüpfen. „Dies ist der große Schatz, den Filme in den Unterricht transportieren, denn sie erzählen von Menschen und sie erzählen Geschichten. Wenn diese Geschichten mit den Erfahrungen der Lernenden korrespondieren oder kollidieren, ist dies ein wahrer Fundus für authentische Sprechansätze. [...] Der gezielte Einsatz von Bildmedien im modernen Deutschunterricht fördert somit nicht nur die Verstehens- und Sprachfertigkeit der Lernenden, sondern schärft auch ihren Blick für die Sprache der Bilder und baut auf diese Weise *visuelle Literalität* auf“ (Sass 2007: 7).
- Filme sprechen die individuelle Imaginationsfähigkeit an.
- Filme verstehen sich als „Fenster zur Welt“. Sie können das Eintauchen in die Zielsprachenkultur fördern. Authentischer Sprachgebrauch und die Abbildung landeskundlicher Informationen eignen sich hervorragend für die Vermittlung landeskundlichen Wissens. Die durch Kameraoptik und Montageschnitt gefilterte und dadurch subjektive Realität sollte den Lernenden im Unterricht jedoch bewusst gemacht werden.
- Filme spiegeln die Gesellschaft und die Zeit wider, in der sie entstanden sind. Sie bieten daher eine breite Basis zur Thematisierung sozialer Probleme in einer Gesellschaft, z. B. zwischenmenschliche Beziehungs- und Verhaltensmuster, Geschlechterrollen, Stellenwert

von Familie und Peergroup, Identitätsmuster, Liebe, Glück und Unglück, Lebensziele, Ideale, Wertewandel, Traumklischees etc.

- Durch suprasegmentale (Intonation, Sprechpausen, Lautstärke, Zögern etc.) und paralinguistische (Gestik und Mimik) Faktoren werden Informationen vermittelt, die Fremdsprachenlerner nutzen können, um Situationen adäquater einschätzen zu können. Zugleich wird der Schauplatz eines kommunikativen Ereignisses deutlich.
- Filmarbeit hilft bei der Erweiterung des interkulturellen Blicks. Fremdsprachenlerner können das Fremde sowie interkulturelle Unterschiede sehen, aber auch Ähnlichkeiten erkennen. Sie können sich ihrer bewusst werden, diese nachempfinden und mit anderen Lernern darüber diskutieren.
- Spannung im Film erzeugt Aufmerksamkeit und verstärkt das Interesse am Medium.
- Ein weiteres Argument für die Implementierung des Mediums im Fremdsprachenunterricht ist die technische Stärke: so können einzelne Sequenzen schnell angesteuert, beliebig oft wiederholt (Vertiefung der Wahrnehmung) und in einer Vielfalt selbst zusammengestellt werden. Ferner besteht die Möglichkeit, die Informationskanäle zu trennen (Ton- und Bildabschaltung) und weitere technische Funktionen wie Standbild, Zeitlupe und Zeitraffer methodisch für das Lehren und Lernen fremder Sprachen zu nutzen.

4. Zur Relevanz von *Gloomy Sunday* für den DaF-Unterricht

Der Einsatz von *Gloomy Sunday* im Unterricht für Deutsch als Fremdsprache erweist sich aus unterschiedlichen Gründen als lohnenswert:

Auf der *Sprachebene* wird bei der auditiven Rezeption deutlich, dass die klare Aussprache der Hauptpersonen (Nachsynchronisation bei Ilona und András) für DaF-Lerner gut geeignet ist. Die Dialoge sind inhaltlich bereits ab Mittelstufenniveau gut zu verstehen, sodass die Filmhandlung mit wenigen sprachlich-inhaltlichen Vorinformationen insgesamt leicht nachvollziehbar ist. Fortgeschrittene Lerner können über das Globalverstehen hinaus auch das detaillierte Hör-Seh-Verstehen trainieren sowie die bildliche Dimension der deutschen Sprache entdecken.

Auf *landeskundlicher Ebene* wird ein Eindruck von den Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs in der ungarischen Hauptstadt Budapest vermittelt. Obwohl der Film *Gloomy Sunday* im ersten Teil die zwischenmenschlichen Beziehungen in den Mittelpunkt stellt, wird dem Zuschauer im zweiten Teil die Bedrohung durch die veränderte Politik in Europa – 1944 kommt der Faschismus in Ungarn an – sowie das Ausmaß des Krieges vergegen-

wärtigt. Der zeitgeschichtliche Hintergrund und die damit einhergehenden Veränderungen eignen sich ebenfalls gut, um gesellschaftlich relevante Themen im Fremdsprachenunterricht gemeinsam zu erarbeiten.

Ganz unabhängig von filmgeschichtlichen Anknüpfungspunkten spricht die Zuschauer besonders die inhaltliche Gestaltung des Films an, die wesentliche Lebensfragen berührt, indem beispielsweise nach dem Sinn von Schicksal, Freundschaft, Liebe sowie Grundwerten wie Moral, Empathie und Menschenwürde gefragt wird. Der Nationalsozialismus verstärkt die Frage des Seins- und Nicht-Seins und rückt gegenmenschliche Eigenschaften der nazistischen Ideologien ins Zentrum.

Nur wenige Filme werden in erster Linie auf Grund der *Musik* angesehen, dennoch ist ihre Bedeutung wesentlich und untrennbar mit filmischen Produktionen verbunden. Botschaften werden in Spielfilmen sowohl durch die Bildebene als auch durch die Musik transportiert, sodass bewegte Bilder und Musik eine symbiotische Einheit bilden. Die Filmmusik lässt sich wie jede andere Musik nach ästhetischen Kriterien analysieren. Umfassend und adäquat erschließt sich ihr Sinn jedoch erst im Beziehungsreichtum von Musik und bewegtem Bild. Fremdsprachenlerner mit weniger cineastischem Vorwissen können anhand dieses Films lernen, welche zentralen Gestaltungsmittel (*Leitmotiv-Technik, Mood-Technik* etc.) und Funktionen Filmmusik und deren musikalische Untermalung in Schlüsselszenen zukommt. Nicht nur die Ballade *Gloomy Sunday* hat eine bestimmte Beziehung zu den Personen im Film. Auch zwei von Detlef Peterson komponierte Stücke tauchen immer wieder auf: je nach Situation werden sie harmonisch oder disharmonisch, in Dur oder Moll eingespielt, um die Atmosphäre und Gefühlslage der Charaktere musikalisch zu unterstreichen. Filmmusik wird durch Übungen nicht nur ästhetisch, sondern auch funktional stärker wahrgenommen.

Die angewandte *Filmtechnik* verfügt über einige filmtechnische Besonderheiten, so beispielsweise die Visualisierung der verschiedenen Zeitebenen: Es geht im Film um eine Rahmengeschichte. Der Anfang und das Ende werden mit den gealterten und noch lebenden Hauptpersonen gespielt. *Gloomy Sunday* beginnt mit einer Geburtstagsfeier in der Gegenwart, führt über eine Fotografie rückblickend in die Vergangenheit (Farbunterschied durch sanften Sepia-Filter), um dann wieder in der Gegenwart bei der Geburtstagsfeier im

Restaurant zu enden. Die Ereignisse der Gegenwart werden also anhand der Vergangenheit rekonstruiert. Fremdsprachenlerner können einerseits in der Verwendung von Symbolen,¹ andererseits in der Anwendung unterschiedlicher Zeitebenen, Parallelen zu literarischen Gestaltungsmöglichkeiten entdecken und diese in Bezug auf filmtechnische Intentionen interpretieren. Obwohl die Geschichte relativ einfach ist, verfügt sie über viele Wendepunkte und Überraschungen, die auch einen Vergleich mit literarischen Vorbildern lohnenswert machen.

5. Anmerkung zur vorliegenden Filmdidaktisierung

Spielfilme sind attraktiv und besitzen ein immenses Potenzial, Fremdsprachenlerner zu motivieren. Die Gefahr einer passiven Rezeption ist im Fremdsprachenunterricht groß, wenn Filme als Unterhaltungsmedium betrachtet werden. Daher ist eine sukzessive Einführung an das Medium im Unterricht vonnöten. Die Arbeit mit Spielfilmen muss für die Lerner zu einem *aktiven* Prozess werden, indem sie am Geschehen beteiligt werden. Es sollten daher Arbeitsblätter eingesetzt werden, mit deren Hilfe das aktive Sehen gefördert wird.

Im vorliegenden Beitrag möchte ich Unterrichtsideen für filmspezifische Aufgaben- und Übungsformen vorstellen, die ich für den Film *Ein Lied von Liebe und Tod – Gloomy Sunday* von Rolf Schübel erarbeitet habe.² Die Didaktisierungsvorschläge sollen Lehrende dabei unterstützen und ermutigen, Spielfilme für ihren DaF-Unterricht (neu) zu entdecken. Bei den nachfolgenden Unterrichtsideen handelt es sich um praktische Arbeitsvorschläge ab Mittelstufenniveau (GER: B2/C1). Sie stellen meines Erachtens eine sinnvolle Ergänzung des Fremdsprachenunterrichts durch systematische Filmarbeit dar. Die einzelnen Arbeitsvorschläge bilden in sich abgeschlossene Einheiten und müssen nicht chronologisch abgearbeitet werden. Sie können gut für Partner- oder Gruppenarbeiten im Rahmen von

¹ So z. B. die Perlenkette von Wiecks Ehefrau, die symbolisch auf Bildebene die Gegenwart und Vergangenheit miteinander verbindet.

² Es liegen bislang noch keine Didaktisierungen für *Gloomy Sunday* vor.

Intensivkursen oder in Form von Blockseminaren eingesetzt werden.³ Unterrichtseinheiten zu *Gloomy Sunday* lassen sich problemlos im Zusammenhang größerer Unterrichtsprojekte zu den Themen *Deutsches Kino*, *Drittes Reich* oder auch *Frauenbilder im Film* in den Lehrplan integrieren.

Der methodische Ablauf der Unterrichtsstunde(n) bzw. Unterrichtseinheit(en) wird durch zwölf Aufgabenblätter dreischnittig gegliedert⁴ (vgl. Brandi 1996; Raabe 2003: 425):

1. Aktivitäten *vor* dem Sehen (Arbeitsblätter 1a–1c);
2. *während* des Sehens (Arbeitsblätter 2a–2f);
3. *nach* dem Sehen des Films (Arbeitsblätter 3a–3c).

Bevor wir uns den konkreten Unterrichtsvorschlägen widmen, soll die Filmhandlung für all jene Leser skizziert werden, die ihn noch nicht kennen.

6. Inhaltzusammenfassung

Der erfolgreiche deutsche Geschäftsmann Hans Eberhard Wieck erfüllt sich zu seinem 80. Geburtstag einen lang gehegten Wunsch und möchte im Restaurant *Szabó*⁵ in Budapest feiern, wo er sechzig Jahre zuvor oft Gast war. Als das Essen serviert wird, bittet er die Musikanten, das *Lied vom traurigen Sonntag* (*Gloomy Sunday*) zu spielen. Während die Gäste nach den ersten Tonfolgen das Besteck sinken lassen und der Melodie lauschen, entdeckt er auf dem Piano eine alte Fotografie in einem Rahmen. Es ist das faszinierend schöne Gesicht einer jungen Frau, der damaligen Bedienung Iлона Várnai. Unmittelbar danach kollabiert Hans, worauf in die Zeit vor sechzig Jahren zurückgeblendet wird. (Kapitel 1 ▶ 0:00–0:05 Std.)

³ Für weitere Didaktisierungen und Unterrichtsvorschläge zu verschiedenen deutschen Filmen siehe exemplarisch Sass (2007) und Lay (2007).

⁴ Die vorliegende klassische Dreiteilung von Aktivitäten findet sich in den letzten Jahren in vielen Publikationen zum Videoeinsatz im Fremdsprachenunterricht.

⁵ Das Restaurant *Szabó* wird wie einst *Rick's American Cafe* in *Casablanca* zum Dreh- und Angelpunkt während der Kriegswirren.

In den 1930er Jahren betreibt László Szabó eben dieses gut laufende Restaurant und nicht nur er, sondern auch viele seiner Gäste sind der bezaubernden Bedienung Ilona verfallen. László und Ilona haben eine glückliche Beziehung. Als er sich entscheidet, einen Flügel ins Restaurant zu stellen, engagiert er den jungen Pianisten András Aradi, der bald ebenfalls Gefühle für Ilona hegt. Ebenso geht es dem jungen Hans, der in diesen Tagen hier täglich sein favorisiertes Rollfleisch genießt. (Kapitel 2 ▶ 0:05–0:14 Std.)

Zu ihrem Geburtstag schenkt András Ilona *Das Lied vom traurigen Sonntag*, das er eigens für sie komponiert hat. Die anwesenden Gäste sind wie Ilona von der melancholischen Melodie begeistert. Da Hans ebenfalls Geburtstag hat und dies zudem sein letzter Tag in Budapest sei, bittet er sie, eben dieses Foto von ihr machen zu dürfen, das er 60 Jahre später wieder dort sieht. Auf dem Heimweg macht er Ilona einen Heiratsantrag, den sie jedoch ablehnt. Sie gesteht László, dass sie auch András liebe, worauf er ihr sagt, dass sie sich frei entscheiden könne. Sie geht mit András, worauf sich László und Hans zufällig auf der *Graf Széchenyi-Kettenbrücke* treffen. Vor Liebeskummer springt Hans in die Donau, wird jedoch rechtzeitig von László gerettet. Am nächsten Tag verlässt Hans Budapest. (Kapitel 3–4 ▶ 0:14–0:25 Std.)

Ilona geht nun mit László und András eine Dreiecksbeziehung ein; beide Männer wissen Bescheid, verstehen sich und wollen lieber „eine geteilte Ilona“, als sie gänzlich zu verlieren. Auch wenn es anfangs zu kleineren Problemen kommt, läuft die *Ménage à trois* gut und auch László und András bleiben Freunde. László verhilft András zu einem Schallplattenvertrag, worauf das *Lied vom traurigen Sonntag* sehr bekannt wird, aber eben auch von Selbstmördern entdeckt wird. Konfrontiert mit dieser Wirkung, will András sich selbst vergiften, wird jedoch von Ilona und László an seinem suizidalen Vorhaben gehindert. Die Giftampulle nimmt László anschließend an sich. (Kapitel 5–7 ▶ 0:25–0:55 Std.)

Vor Ende des Zweiten Weltkriegs kehrt Hans, nun als SS-Standartenführer und einflussreicher Mann, nach Budapest zurück. Zwischen ihm und András kommt es zum Konflikt, als András sich rigoros weigert, für ihn das *Lied vom traurigen Sonntag* zu spielen. Ilona versucht, die Situation zu entschärfen, indem sie den von Suizidabsichten geprägten Text des Liedes singt, ein Wunsch von András, den sie zuvor stets ablehnte. Sie

bat ihn sogar, den Text nicht zu publizieren, was er ihr solange zusagte, bis er sie verlieren würde. Nun, da sie den Text doch gesungen hatte, erschießt András sich mit der Pistole von Hans. (Kapitel 8–10 ▶ 0:56–1:20 Std.)

Der nicht praktizierende Jude László hatte sein Restaurant und Geld bereits zuvor an Ilona überschrieben, diese hatte ihn wiederum als Geschäftsführer angestellt, um ihn so als „unentbehrlich“ dem Zugriff der Nationalsozialisten zu entziehen. Auf Grund der stetig anwachsenden Gefahr für Juden bittet László Hans trotzdem um Papiere, mit denen er sicher Ungarn verlassen könne. Hans versichert ihm jedoch, dass László unter seinem persönlichen Schutz stehe und dass ihm nichts passieren könne, solange er, Hans, in Budapest sei. Stattdessen überredet er László, ihm reiche Juden zuzuführen, die er dann gegen hohe Geldbeträge oder Wertgegenstände außer Landes schaffen kann. Hans offenbart sich als Opportunist, der bereits ein Vermögen für die Nachkriegszeit anhäuft. (Kapitel 10–11 ▶ 1:21–1:24 Std.)

Trotzdem wird László eines Tages von der SS abgeholt, kurz bevor er mit dem Gift, das er noch von András hat, Selbstmord begehen kann. Ilona bittet Hans verzweifelt um Hilfe, die er ihr auch zusagt. Als Gegenleistung verlangt er Geschlechtsverkehr mit ihr. Auf dem Bahnhof rettet er stattdessen einen anderen, reichen und einflussreichen Juden, obwohl Ilona sich widerwillig auf diesen Handel einließ. László, so erfährt der Zuschauer, starb später im KZ Auschwitz. (Kapitel 12 ▶ 1:25–1:42 Std.)

Wieder zurück in der Gegenwart, ist Hans inzwischen auf seiner 80. Geburtstagsfeier verstorben. Viele Reporter berichten über den Tod des erfolgreichen deutschen Geschäftsmannes, der im Zweiten Weltkrieg unter Einsatz seines Lebens viele Juden vor dem Tod gerettet hätte. Als Schlusszene sieht man, wie der aktuelle Besitzer des Restaurants, der sich als Sohn von Ilona entpuppt, zwei Gläser Champagner füllt und damit seiner alten Mutter zum Geburtstag gratuliert, die gerade damit beschäftigt ist, neben dem Geschirr der Feier auch die nun leere alte Giftphiole auszuwaschen, die sie nach der Verhaftung Lászlós an sich nahm. Sie haben Hans vergiftet. (Kapitel 13 ▶ 1:42–1:45 Std.)

Zur Erleichterung der Unterrichtsvorbereitung und zum besseren Verständnis der folgenden Didaktisierungsvorschläge sei hier eine grobe Übersicht zum Spielfilm skizziert:

Kapitel	Inhalt	Spielzeit (in Std.)	Dauer (in Min.)
1	<i>Achtzigster Geburtstag</i>	0:00	5
2	<i>Das Restaurant</i>	0:05	8
3	<i>Ilonas Geburtstag</i>	0:13	4
4	<i>Entscheidungen</i>	0:17	12
5	<i>Ein Lied geht in die Welt</i>	0:29	16
6	<i>Ehrenwerte Gäste</i>	0:45	4
7	<i>Erschreckende Erkenntnis</i>	0:49	7
8	<i>Wiecks Rückkehr</i>	0:56	11
9	<i>Bürokratie</i>	1:07	5
10	<i>András' Konsequenz</i>	1:12	8
11	<i>Geschäfte mit dem Schrecken</i>	1:20	10
12	<i>Verrat</i>	1:30	10
13	<i>Nach der Sintflut wir</i>	1:40	5
–	<i>Abspann</i>	1:45	4
Dauer des Spielfilms: 105 Min. (Gesamtdauer des Videos: 109 Min.)			

7. Arbeitsblätter

Die nachstehende Tabelle bietet eine Übersicht zu den Arbeitsblättern.

Überblick der Arbeitsblätter zum Film <i>Gloomy Sunday</i>			
Aktivitäten	Arbeitsblatt	Fertigkeit	Kurzbeschreibung
Vor dem Sehen	1a	Sprechen; Schreiben	Austausch von Erwartungen über den Film; Kreatives Schreiben anhand von Wortkarten
	1b	Sehen; Hören; Sprechen	Hypothesen über die Filmhandlung aufstellen; Rollenspiel
	1c	Sehen; Sprechen	Hypothesenbildung zu Personen, Personenkonstellation und Handlungsablauf

<i>Während des Sehens</i>	2a	Hören; Sehen; Sprechen	Interpretation der Filmmusik
	2b	Sehen; Hören; Schreiben	Hypothesen über den Filmverlauf bilden
	2c	Sehen; Hören; Sprechen	Wortschatzarbeit: Erstellung von Rollenprofilen
	2d	Sehen; Hören; Sprechen	Beschreibung und Hypothesenbildung
	2e	Lesen; Sehen; Hören; Sprechen	Analyse eines Drehbuchexzerpts
	2f	Sehen; Hören; Sprechen	Beschreibung und Hypothesenbildung
<i>Nach dem Sehen</i>	3a	Schreiben	Verfassen einer Filmkritik
	3b	Lesen; Sprechen	Eine Filmkritik verstehen und sich zu ihr äußern; Filmgenre definieren und zuordnen
	3c	Sehen; Sprechen	Fragenkatalog zur filmtechnischen Umsetzung

Vor dem Sehen

Arbeitsblatt 1a

Aktivierung von Vorwissen

Aufgaben: Was fällt Ihnen zum Thema Kino und Film spontan ein? Sammeln Sie im Plenum Stichworte und halten Sie diese anhand eines Wortfeldes auf einer Tafel/Folie fest.

Tauschen Sie ihre Vorkenntnisse und Erwartungen aus.

- Was erwarten Sie vom Filmtitel *Ein Lied von Liebe und Tod – Gloomy Sunday*?
- Was könnte ein Lied mit dem Tod zu tun haben?
- Warum hat dieser deutsche Film (*Ein Lied von Liebe und Tod*) einen zweiten, englischen Titel (*Gloomy Sunday*)?

Legen Sie nun die folgenden Wortkarten in eine für Sie sinnvolle Reihenfolge. Überlegen Sie dann dazu eine kleine Geschichte. Entscheiden Sie sich, ob Sie die Geschichte positiv enden lassen möchten oder nicht.



Budapest (Ungarn): 1930er Jahre	Das Lied vom traurigen Sonntag
eine Frau	drei Männer
ein Deutscher	ein Jude
Liebe (<i>f</i>)	Eifersucht (<i>f</i>)
Tod (<i>m</i>)	Rache/Vergeltung (<i>f</i>)

Schreiben Sie Ihre Geschichte auf.

Arbeitsblatt 1b

Kinowerbung: Hypothesen über den Filmverlauf aufstellen

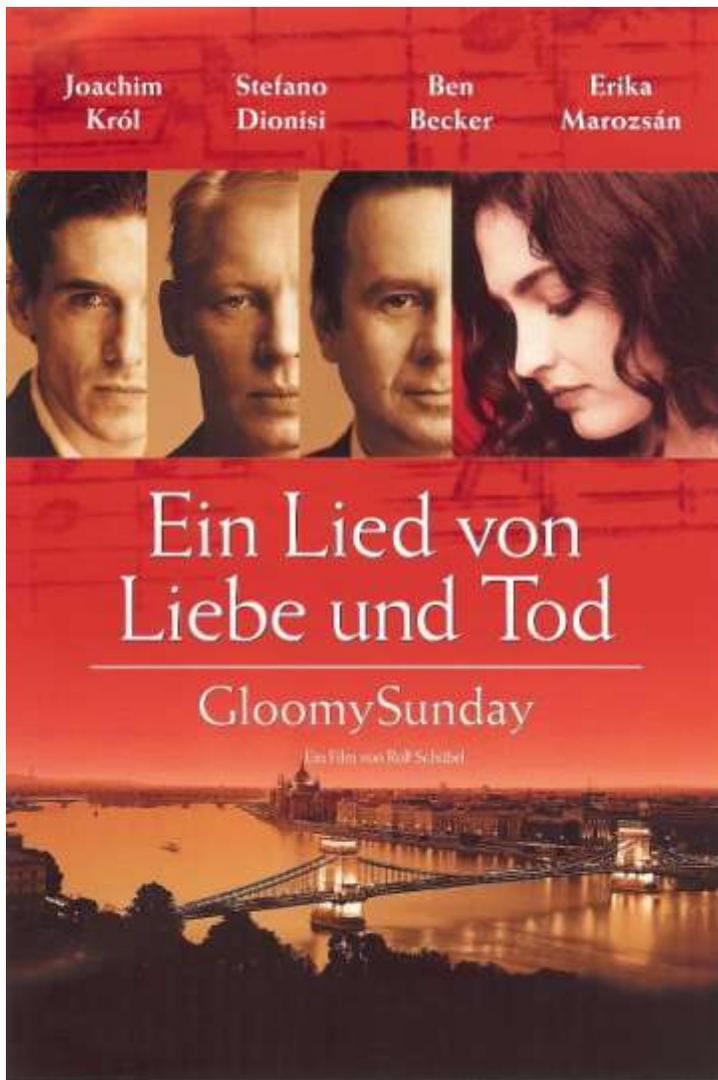
Auf den meisten DVDs werden zusätzlich zum Film auch Trailer⁶ angeboten. Dabei handelt es sich um eine Vorschau auf einen Film, in dem ausgewählte Filmsequenzen zu einem Clip zusammengesetzt werden und Einblicke in das Filmgeschehen zulassen. Die Intention eines Trailers ist es, dem Publikum einen Vorgeschmack auf das beworbene Produkt zu geben und Werbung für dieses zu machen. Da es sich oft um relativ kurze, aufeinander folgende Sequenzen handelt, ist der Betrachter auf persönliche Vermutungen zum Filmgeschehen angewiesen.⁷

Neben Trailern ist es auch möglich, Filmplakate im Unterricht zur sprachlich-inhaltlichen Vorentlastung zu nutzen. Im Archiv für Filmposter können Plakate deutschsprachiger Filme kostenlos herunter geladen werden (<http://www.filmposter-archiv.de/>; Zugriff: 01.12.2008).

Aufgabe: Sehen Sie sich den Trailer auf der DVD bzw. das unten abgebildete Plakat zum Film *Gloomy Sunday* an.

⁶ Das Wort stammt vom englischen *trail*, dem Schwanz/Schweif oder der Spur, und hat sich deshalb etabliert, da der Trailer in frühen Zeiten tatsächlich *nach* dem Hauptfilm gezeigt wurden, also bildlich gesprochen den Schweif des Filmes bildete.

⁷ Der Trailer zum Film *Gloomy Sunday* kann auch im Internet unter http://tw.youtube.com/watch?v=MYw_RxbRhpE (Zugriff: 01.12.2008) abgerufen werden.



Bildnachweis: © Universal Pictures

Generelle Fragen:

- Kennen Sie deutsche Spielfilme? Wenn ja, welche?
- Wie haben Ihnen diese Filme gefallen?
- Haben Sie die Filme als „typisch deutsch“ empfunden? Wenn ja, warum?

Fragen zum Trailer/Plakat:

- Was ist im Trailer bzw. auf dem Plakat zu sehen?
- Finden Sie den Trailer/das Filmplakat interessant? Würden Sie sich diesen Film im Kino ansehen?
- Worin könnte Ihrer Meinung nach die Grundkonzeption der Handlung bestehen?

Rollenspiel:

Sie stehen mit einer Freundin/einem Freund vorm Kino und versuchen sie/ihn zu überreden, gemeinsam sich den Film *Gloomy Sunday* anzusehen.

Arbeitsblatt 1c*Hypothesenbildung zu Personen, Personenkonstellation und Handlungsablauf*

Die Funktion einer Bildvorgabe ist, dass die Lerner sich dazu äußern, indem sie Stellung beziehen, Vorlieben oder Abneigungen äußern und Vermutungen über den Filminhalt aufstellen. Damit soll eine Erwartungshandlung und emotionale Beteiligung der Lerner aufgebaut werden.

Aufgabe: Sehen Sie sich die folgenden Standbilder (Stills) an (Kapitel 3, Pause: 0:15:45 Std./ Kapitel 7, Pause: 0:51:56 Std./ 0:52:45 Std.) und äußern Sie sich zu den Fragen:

- Was sehen Sie auf den Standbildern? Wer ist zu sehen? Was machen die Personen?
- Enthalten die Standbilder Indizien über die Zeit, in der der Film spielt, über den Ort der Handlung oder über die Beziehung zwischen den Personen?
- Was können Sie über die Personen, die dargestellten Situationen und ihre möglichen Gefühle sagen? Was sagen Ihnen Gesichtsausdruck, Kleidung und Körpersprache?
- Wie wirken die Szenen auf Sie?
- Finden Sie passende Überschriften zu den Standbildern.





Bildnachweis: © Universal Pictures

Während des Sehens

Arbeitsblatt 2a

Filmmusik

Das Lied vom traurigen Sonntag nimmt im Film eine zentrale Rolle ein. Diskutieren Sie im Folgenden über den Inhalt der Ballade und die Wirkung des Liedes.

Aufgaben:

- Hören Sie die Melodie zum *Lied vom traurigen Sonntag* (Kapitel 3 ▶ 0:14–0:15 Std. oder Kapitel 5 ▶ 0:30–0:32 Std.). Kennen Sie die Melodie? Gefällt Ihnen die Melodie? Beschreiben Sie die Reaktion der Personen im Restaurant. In welcher Beziehung stehen sie zu dem Lied? Welche Inhalte könnte der Text des Liedes zum Thema haben? Sammeln Sie im Plenum Schlüsselwörter und erfinden Sie einen alternativen Titel zum Lied.
- Hören Sie nun das Lied mit Gesang (Kapitel 10 ▶ 1:18–1:19 Std.). Haben Sie den Inhalt des Liedes verstanden? Welche Ihrer Vermutungen stimmen überein?
- Das Lied *Gloomy Sunday* wird auch als „Hymne der Selbstmörder“ bezeichnet. Lesen Sie die Strophen des Liedes und diskutieren Sie darüber, warum in den späten 1930er Jahren viele Menschen sich das Leben nahmen, nachdem sie das Lied hörten.

*Einsame Sonntage hab' ich zuviel verbracht
 Heut' mach ich mich auf den Weg in die lange Nacht
 Bald brennen Kerzen und Rauch macht die Augen feucht
 Weint doch nicht Freunde, denn endlich fühl' ich mich leicht
 Der letzte Atemzug bringt mich für immer heim
 Im Reich der Schatten da werd' ich geborgen sein
 Trauriger Sonntag.*

Arbeitsblatt 2b

Hypothesen über den Filmverlauf bilden

Aufgabe: Sehen Sie sich die Anfangsszene (Kapitel 1 ▶ 0:00–0:05 Std.) und die Schlusszene des Films an (Kapitel 13 ▶ 1:42–1:45 Std.). Was könnte sich zwischen diesen beiden Szenen abgespielt haben. Schreiben Sie eine Geschichte über den möglichen Verlauf der Handlung.

Arbeitsblatt 2c

Wortschatzarbeit: Erstellung von Rollenprofilen

Inhaltsskizze: András schenkt Ilona zu ihrem Geburtstag *Das Lied vom traurigen Sonntag*, das er eigens für sie komponiert hat. Ilona ist begeistert von der melancholischen Melodie. Da Hans ebenfalls Geburtstag hat und dies zudem sein letzter Tag in Budapest sei, bittet er sie, ein Foto von ihr machen zu dürfen. Auf dem Heimweg macht er Ilona einen Heiratsantrag, den sie jedoch ablehnt. Sie gesteht László, dass sie auch András liebe, worauf er ihr sagt, dass sie sich frei entscheiden könne.

Aufgabe: Sehen Sie sich die folgende Filmsequenz an (Kapitel 3 ▶ 0:13–0:20 Std.) und füllen Sie die Tabelle aus. Welche Eigenschaften passen zu welcher Person? Formulieren Sie anschließend eine kurze Charakteristik zu den Protagonisten.

	Ilona	László	András	Hans
anpassungsfähig		✓		
egoistisch				
ehrgeizig				
eifersüchtig				
emanzipiert				
geduldig				
harmoniebedürftig				
kritisch				
risikobereit				
rücksichtslos				
rücksichtsvoll				
schlagfertig				
schwach				
selbstsicher				
spontan				
sympathisch				
verlässlich				

Auf mich macht _____ einen _____ Eindruck.

Ich halte _____ für sehr _____.

_____ wirkt _____ auf mich.

Ich nehme an, dass _____.

Aufgabe: Die DVD enthält in der *Special Edition* Interviews mit den Schauspielern. Sehen Sie sich die Interviews mit Erika Marozsán (Ilona), Joachim Król (László), Ben Becker (Hans) und Stefano Dionisi (András) an. Wie werden die von ihnen gespielten Figuren charakterisiert? Stimmt die Rollenbeschreibung der Schauspieler mit ihrer Charakterisierung überein?

Arbeitsblatt 2d

Beschreibung und Hypothesenbildung

Inhaltsskizze: In der folgenden Szene fordert Ben im Restaurant László auf, einen Witz zu erzählen. In Anspielung auf Lászlós jüdische Herkunft, meint Ben sarkastisch, dass es auch ein jüdischer Witz sein könne, denn in dieser Hinsicht seien die Deutschen tolerant. László weiß nicht so recht, wie er reagieren soll. Um Zeit zu gewinnen, schenkt er Hans und dem SS-Standartenführer Schnefke nach. Seine Hände zittern. Schließlich entschließt sich László, einen Witz zu erzählen:

In einem Konzentrationslager, da war ein Lagerführer, der hieß Müller und der hat ein Glasauge gehabt. Und so eine Angewohnheit hat er auch gehabt, der Herr Lagerführer Müller. Wenn er in Stimmung war, hat er den nächstbesten Häftling zu sich hergerufen und hat gesagt, er will ihm jetzt mal zeigen, was deutsche Wertarbeit ist. Wenn er ihm sagen kann, welches von seinen Augen das künstliche ist, darf er abtreten. Wenn nicht, wird er erschossen. Und eines Tages hat er also den Häftling Jakob Korngold erwischt und hat ihm auch diese Frage gestellt. Und da hat der Jakob Korngold ihn angeschaut und dann hat er gesagt: Das linke Auge ist das Glasauge. Wie er das denn herausgekriegt hat, hat der Lagerführer Müller wissen wollen. Und der Jakob hat gesagt: Es schaut so gütig.

Hans starrt László an. Einen langen Moment weiß man nicht, was er tun wird.

Aufgabe: Sehen Sie sich die Filmsequenz im Restaurant an (Kapitel 10 ► 1:15-1:17 Std.).

Beantworten Sie nun folgende Fragen:

- Haben Sie den Witz verstanden?
- Was ist das Besondere an der Situation? Beschreiben Sie die Gestik und Mimik der Personen.

- Versetzen Sie sich in die Lage von László. Wie würden Sie reagieren? Wären Sie imstande, einen Witz zu erzählen? Würden Sie László in dieser Situation als mutig charakterisieren?
- Was denken Sie, wie reagiert Ben als NS-Offizier auf die Pointe? Was wird er tun?

Arbeitsblatt 2e

Analyse eines Drehbuchexzerpts

Inhaltsskizze: Die folgende Filmsequenz (Kapitel 11 ► 1:21–1:24 Std.) spielt sich auf einem Friedhof ab, kurz nachdem sich András mit der Pistole von Ben im Restaurant *Szabó* das Leben nahm. Schwarzgekleidete Menschen gehen durch eine lange, gerade, mit hohen Bäumen bestandene Allee zum Ausgang des Friedhofs. Ilona und László gehen ein Stück hinter den anderen. László hat nasse Augen, Ilona weint hemmungslos. Rotz und Tränen laufen ihr über das Gesicht. Sie wischt sie mit ihren schmutzigen Händen ab. László legt tröstend den Arm um sie. Sie verbirgt den Kopf an seiner Schulter. Vor einem imposanten Säulengang parkt ein Wagen. Es ist Hans' Dienstwagen mit Chauffeur. Als László und Ilona näher kommen, steigt Hans aus. Hans versucht Ilona zu trösten, aber sie läuft davon.

Aufgabe: Lesen Sie das folgende Transkriptexzerpt⁸:

HANS: (zu László) Das wollte ich nicht... Mir tut es auch Leid... Kann ich irgendwie helfen?

László nickt ernst.

LÀSZLÓ: Ja, Hans, das kannst du.

Hans schaut ihn fragend an.

LÀSZLÓ: Kannst du mir Papiere besorgen, mit denen ich aus Ungarn rauskomme?

HANS: Natürlich kann ich das. Aber, László, du musst doch nicht weg.

LÀSZLÓ: Ich fürchte doch. Ich hab's lange nicht glauben wollen, aber ihr Deutschen meint es wirklich bitter ernst.

Hans legt ihm fast feierlich die Hand auf die Schulter.

⁸ Das Drehbuch zum Film *Gloomy Sunday* kann kostenlos unter der folgenden Webseite herunter geladen werden: http://www.filmevona-z.de/filedb/D_Gloomy.pdf (Zugriff: 01.12.2008).

HANS: Solange ich da bin, kann dir nichts passieren, da kannst du ganz beruhigt sein.

László sieht ihn an und nickt dann langsam.

HANS: Aber... wir könnten ein paar von deinen Landsleuten retten.

LÀSZLÓ: Landsleute?

HANS: Juden meine mich.

Hans scheint über etwas nachzudenken.

HANS: Das würde allerdings etwas kosten, die rauszubringen.

László sieht ihn fragend an. Die beiden gehen vor dem Säulengang langsam auf und ab.

HANS: Naja... Schmuck, Silber, Gold, notfalls auch Währungen, aber nur Franken und Dollar. Keine Pengös, und Reichsmark schon gar nicht... für die Unkosten.

LÀSZLÓ: Ich versteh' schon.

Hans fühlt sich missverstanden.

HANS: (eindringlich) Es geht darum, dass wir Menschen davor bewahren, durch den Schornstein zu gehen.

LÀSZLÓ: (nachdenklich) Es gibt Worte, die macht euch Deutschen keiner nach. Blitzkrieg... Durch den Schornstein gehen. So bildlich. Da kann man sich richtig vorstellen, wie unten einer reingeschoben wird und oben kommt er herausgeschwebt und hat Flügel hintendran.

László deutet auf eine große Engelsstatue. Hans bleibt unvermittelt stehen und faucht László an.

HANS: Willst du mich verarschen? Engel mit Flügel aus dem Schornstein. Mann, wo wir sind, ist die Hölle!

Er starrt László wütend an. László schaut ruhig zurück.

LÀSZLÓ: Du hast Recht. Und die Teufel werden immer mehr.

Hans geht weiter.

HANS: Also, 1000 Dollar pro Person müssten es schon sein.

Hans fängt Lászlós zweifelnden Seitenblick auf.

HANS: Das ist gar nicht so viel. Wenn eine Person bei ihrer Ausreise 27 Jahre alt ist, und nehmen wir mal an, diese Person wird 70 Jahre alt, dann bleiben ihr also 43 Lebensjahre, also...

Er rechnet im Kopf.

HANS: 516 Lebensmonate.

LÀSZLÓ: (leicht ironisch) Das wäre dann also ein Preis von weniger als 2 Dollar pro verbleibendem Lebensmonat. Was ist das schon! Wenn man sich überlegt, was allein die Miete kostet.

HANS: Wir können es auch lassen. Dann kostet es deine Freunde nichts. Nur das Leben... Also bring mir Interessenten in meine Villa. Aber nicht vor sechs Uhr abends. Und nicht mehr als drei auf einmal. Und die Judensterne sollen sie verdecken.

László nickt.

HANS: Und du musst dir keine Sorgen machen. Dein Name steht ganz oben auf der Liste von Personen, die nicht ohne meine ausdrückliche Zustimmung einer Sonderbehandlung zugeführt werden dürfen.

Hans umarmt ihn kurz, geht zu seinem Wagen und steigt ein. László schaut zu, wie der Wagen davonfährt.

LÀSZLÓ: Sonderbehandlung – das ist auch so ein Wort.

Eine Statue, die den Tod darstellt, schaut auf ihn herunter. László geht durch dasselbe Tor in der Mauer, durch das Ilona verschwunden ist.

Fragen:

- Worüber sprechen László und Hans. Welche Gefühle könnten die beiden Personen füreinander haben?
- Welche Sätze im Transkript finden Sie für die Situation besonders wichtig?
- Im Dialog zwischen László und Hans fallen Wörter und Redewendungen, die auf Grund ihrer Bildlichkeit von László aufgegriffen werden. Versuchen Sie diese im Textauszug zu finden und sprechen Sie anschließend über deren Bedeutung. Kennen Sie selbst einige Wörter oder Redewendungen im Deutschen, die Ihnen gefallen oder missfallen?

- Ist Ben wirklich daran interessiert, zu helfen? Kennen Sie Personen, die während des Zweiten Weltkriegs versucht haben, Menschenleben zu retten?
- Was sind „Judensterne“?
- Sehen Sie sich nun die Filmsequenz an. Was hat die Verfilmung zusätzlich zum Textausschnitt an Informationen und Details gebracht?

Arbeitsblatt 2f

Beschreibung und Hypothesenbildung

Inhaltsskizze: Im gesamten Film spielen zwei zentrale Szenen auf dem Budapester Bahnhof. In der ersten Bahnhofsszene (Kapitel 4 ▶ 0:24–0:25 Std.) sehen wir László und Hans in einem freundschaftlichen Verhältnis. In der Nacht zuvor rettete László Hans vorm Ertrinken. Hans teilt László mit, dass er sich dafür revanchieren werde.

In der zweiten Bahnhofsszene (Kapitel 13 ▶ 1:37–1:38 Std.) sehen wir ebenfalls die beiden Protagonisten. Als einer der mächtigsten Männer in Budapest befindet sich Hans nun in einer Position, die es ihm ermöglicht, László vor dem sicheren Tod im Konzentrationslager zu bewahren.



Bildnachweis: © Universal Pictures; Standbild: Kapitel 4, Pause: 0:25:03 Std.

Aufgabe: Sehen Sie sich beide Filmsequenzen auf dem Bahnhof an und äußern Sie sich zu den folgenden Fragen:

- Vergleichen Sie beide Szenen miteinander. Können Sie Veränderungen (z. B. in der Filmdramaturgie, Musik, Hintergrundkulisse, Kleidung etc.) erkennen?
- Beschreiben Sie das Verhalten von László und Hans. Würden Sie beide als Freunde bezeichnen? Was ist Ihrer Meinung nach für eine Freundschaft charakteristisch und wichtig?
- Kurz bevor der Zug in der ersten Bahnhofsszene abfährt sagt Hans zu László: „Auge um Auge, Zahn um Zahn.“ Was könnte er damit meinen?
- Wird sich Hans revanchieren und László vor dem Tod retten?

Nach dem Sehen

Arbeitsblatt 3a

Verfassen einer Filmkritik⁹

Aufgabe: Schreiben Sie mit Hilfe einiger Stichwörter einen Text für eine Schülerzeitung.

Inhalt

Zeit/Epoche

Hauptfiguren

Intention des Films

⁹ Eine Sammlung ausgewählter Filmkritiken ist im Internet unter <http://www.filmz.de> oder <http://www.filmzentrale.com/> abrufbar (Zugriff: 01.12.2008).

Charakteristika im Film

Was mir besonders gefallen/missfallen hat

Ergänzungen, die mir wichtig erscheinen

Arbeitsblatt 3b

Eine Filmkritik verstehen und sich zu ihr äußern

Aufgabe: Lesen Sie eine der Filmkritiken und kreuzen Sie an, ob Sie die Meinung der Verfasser teilen oder nicht. Sprechen Sie in kleinen Gruppen darüber und halten Sie Ihre Ergebnisse auf Folien fest. Diskutieren Sie anschließend im Plenum.

*Kritik 1:*¹⁰ „Ein wenig erinnert mich *Gloomy Sunday* an *Das Leben ist schön*¹¹ aus dem letzten Jahr. Nicht nur, weil beide Filme in der gleichen Zeit spielen, sondern auch, weil sie Poesie, Melancholie, Tragik und auch ein bisschen Komik miteinander verbinden. Da aber, wo uns *Das Leben ist schön* auch viel über den Holocaust erzählt, konzentriert sich *Gloomy Sunday* auf das persönliche Schicksal der Protagonisten, ihre Liebe und die Geschichte der Selbstmörderhymne, die auch heute noch tiefe Emotionen wecken kann.

Für die Wirkung des Filmes sind neben der faszinierenden Melodie vor allem die hervorragenden Schauspielleistungen verantwortlich. Vor allem Ben Becker kann in seiner

¹⁰ Die vorliegende Filmkritik wurde am 24.10.1999 von Olaf Scheel verfasst und ist der folgenden Webseite entnommen: http://www.paderkino.de/kritiken/99/ein_lied_von_liebe_und_tod.html (Zugriff: 01.12.2008) Diese Filmkritik wäre für Lerner geeignet, die über Mittelstufenniveau (GER: ab B2) im Deutschen verfügen.

¹¹ *Das Leben ist schön* (Originaltitel: *La Vita è bella*) ist ein italienischer Film von Roberto Benigni aus dem Jahr 1997.

Rolle des umtriebigen, gerissen, aber zugleich auch schwachen Nazi Wieck überzeugen. Auch Joachim Król ist gut in Form, wirkt allerdings in den Szenen, in denen er Leidenschaft zeigen soll, manchmal etwas unbeholfen. Dass sich der Regisseur bei der Inszenierung vor allem für die Legende des Liedes der Selbstmörder interessiert hat, bleibt dabei kein Geheimnis, trotzdem besitzt der Film bei aller Traurigkeit und Melancholie eine feine Ironie, sodass er auch für ein paar „befriedigende“ Momente sorgt und den Zuschauer nicht vollkommen deprimiert zurücklässt.

Fazit: Die Geschichte einer Liebe, die Geschichte eines Liedes und ein Teil der Geschichte einer Stadt: Romantisch, tragisch und ergreifend.“

*Kritik 2:*¹² „Nach Nick Barkows Roman *Das Lied vom traurigen Sonntag* gelingt Schübel ein bewegendes Stück Kino und Zeitgeschichte, das sich von den üblichen „Nazi-Filmen“ wohltuend abgrenzt. Im Mittelpunkt steht die Kraft der Liebe, die den Tod überdauert und über Verrat und Vergessen triumphiert. Der historische Bogen von der Vorkriegszeit bis zur Gegenwart wird spannend geschlagen, es geht nicht nur um menschliche Regungen wie Liebe, Treue und Eifersucht, sondern auch um die Utopie von Glück um das Aufrechterhalten von Würde in einer würdelosen Epoche. Jede Rolle ist optimal besetzt – vor allem Joachim Król als vitaler Hedonist mit sensibler Seele, Ben Becker als machthungriger Mann ohne Skrupel und Erika Marozsán als starke und zugleich zerbrechliche Frau (für sie gab Schübel sogar Elodie Bouchez einen Korb). Eine Hauptrolle spielt auch die gefährlich-hypnotische Musik, die durch variantenreiche Arrangements jeweils einen neuen Zauber auslöst.“

	Ich stimme überein.	Ich stimme nicht überein.
Fokussierung auf persönliche Schicksale		

¹² Die vorliegende Filmkritik (Autor unbekannt) ist der folgenden Webseite entnommen: <http://de.movies.yahoo.com/e/ein-lied-von-liebe-und-tod-gloomy-sunday/filmkritik-74076.html> (Zugriff: 01.09.2008) Diese Filmkritik eignet sich für Lerner, die über Oberstufenniveau (GER: ab C1) im Deutschen verfügen.

Handlung		
Schauspielerleistung		
Filmatmosphäre		
Wirkung		
Film insgesamt		

Filmgenre

Welche Art von Filmen mögen Sie, welche nicht?

Kreuzen Sie an und suchen Sie mit ihrem Partner passende Adjektive zu den Filmgenres. Sie können zur Hilfe auch ein einsprachiges Wörterbuch verwenden.

Ja	Nein	Filmgenre	Adjektive
✓		Actionfilm (<i>m</i>)	<i>aufregend, spannend</i>
		Drama (<i>n</i>)	
		Historienfilm (<i>m</i>)	
		Horrorfilm (<i>m</i>)	
		Komödie (<i>f</i>)	
		Kriegsfilm (<i>m</i>)	
		Kriminalfilm (<i>m</i>)	
		Liebesfilm (<i>m</i>)	

		Literaturverfilmung (<i>f</i>)	
		Melodram (<i>n</i>)	
		Musical (<i>n</i>)	
		Stummfilm (<i>m</i>)	
		Thriller (<i>m</i>)	
		Western (<i>m</i>)	
		Zeichentrickfilm (<i>m</i>)	

Um welche(s) Filmgenre(s) handelt es sich bei *Gloomy Sunday*? Welche Anhaltspunkte gibt es dafür? Begründen Sie Ihre Vermutung.

Arbeitsblatt 3c

Fragenkatalog zur filmtechnischen Umsetzung

Nachdem die Lerner die Arbeitsblätter bearbeitet haben, empfiehlt es sich, den Film in ganzer Länge an einem Filmabend oder in einer Doppelstunde zu zeigen. Die folgenden Fragen dienen als Impulse für ein gemeinsames Gespräch über die filmtechnische Umsetzung:

- Welche Symbole und Motive spielen im Film eine besondere Rolle? Wofür stehen sie?
- Baut der Film eher auf Information oder Miterleben, auf Aufklärung oder auf Unterhaltung? Oder kombiniert er diese Aspekte?
- Was sind Ihrer Meinung nach Stärken, was Schwächen des Films?
- Mit welchen Kameraperspektiven und Einstellungsgrößen arbeitet der Film vorwiegend und welche Wirkung wird dadurch bei den Zuschauenden erzielt?
- Sind Ihnen Szenen mit besonderen Kameraperspektiven aufgefallen und welche Funktion haben sie?
- Welche Atmosphäre herrscht in dem Film? Durch welche filmische Mittel wird sie hervorgerufen? Beachten Sie dabei Kamera und Beleuchtung.
- Mit welchen Farbtönen arbeitet der Film? Welche Wirkung erzielt die Farbgebung?

- Können Sie konkret Spannung erzeugende Szenen benennen, oder baut sich die Spannung im Film eher längerfristig durch die Handlungsentwicklung auf? Wie erzeugt der Film insgesamt Spannung?
- Welche Arten von Musik werden verwendet und an welchen Stellen wird Musik eingesetzt? Was für eine Atmosphäre erzeugt sie?

8. Abschließende Bemerkungen

Im vorliegenden Beitrag wurden anhand des Spielfilms *Ein Lied von Liebe und Tod – Gloomy Sunday* von Rolf Schübel zahlreiche Einsatzmöglichkeiten von Spielfilmen zur Schulung der Fertigkeiten Sehen, Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben vorgestellt. Es konnte gezeigt werden, dass die Arbeit mit Video und Spielfilmen eine sinnvolle und notwendige Ergänzung zum herkömmlichen DaF-Unterricht darstellt. Da im Vergleich zu Printtexten Spielfilme im Fremdsprachenunterricht wesentlich seltener verwendet werden, kann vermutet werden, dass die Einstellungen der Lerner audiovisuellen Medien gegenüber durchaus positiv sind. Diese Chance gilt es im Fremdsprachenunterricht durch didaktisch-methodische Vor- und Nachbereitung systematisch zu nutzen. Denn nur die Zuweisung adäquater filmspezifischer Beobachtungs- und Arbeitsaufträge an die Lerner vermag diese in einem sehr hohen Grad zu motivieren.

Literatur

- Allan, Margaret (1985) *Teaching English with Video*. London: Longman.
- Ballstaedt, Steffen-Peter (2004) Kognition und Wahrnehmung in der Informations- und Wissensgesellschaft. Konsequenzen gesellschaftlicher Veränderungen für die Psyche. In: Kübler, Hans-Dieter; Elling, Elmar (Hrsg.) (2004) *Wissensgesellschaft. Neue Medien und ihre Konsequenzen*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Barkow, Nick (1999) *Das Lied vom traurigen Sonntag*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Bechtold, Gerhard; Gericke-Schönhagen, Detlef (1991) *Spielfilme im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Ein Kursprogramm für Fortgeschrittene*. Reihe Videomaterialien für den Deutschunterricht. München: Goethe-Institut.
- Biechele, Barbara (2006) Film/Video/DVD in Deutsch als Fremdsprache. *Umbrüche. Materialien Deutsch als Fremdsprache* 76, 310-328.

- Brandi, Marie-Luise (1996) *Video im Deutschunterricht. Eine Übungstypologie zur Arbeit mit fiktionalen und dokumentarischen Filmsequenzen*. Fernstudieneinheit 13. München: Langenscheidt.
- D'Alessio, Germana (2000) *Deutsche Filme der neunziger Jahre. Arbeitsheft für den Unterricht*. München: Goethe Institut.
- Eder, Klaus (2003) Film in Deutschland. In: Goethe Institut. [Online: <http://www.goethe.de/kue/flm/thm/ein/de21529.htm> 01.12.2008]
- Fuß, Albert (2001) Videomaterial für den fremdsprachlichen Landeskundeunterricht. In: Jung, Udo O. H. (Hrsg.) (2001) *Praktische Handreichung für Fremdsprachenlehrer*. Bayreuther Beiträge zur Glottodidaktik, Band 2, 3. Aufl. Frankfurt a.M. u.a.: Lang, 190-196.
- Harms, Michael (2005a) *TV is quite a big party of my life. Konsequenzen aus der Dominanz von Bildlichkeit im Lerneralltag für den Fremdsprachenunterricht in Großbritannien*. Materialien Deutsch als Fremdsprache 72. Regensburg: FaDaF.
- Harms, Michael (2005b) Augen auf im Fremdsprachenunterricht – psychologische und didaktische Aspekte des Lernens mit Bildmedien. In: Duxa, Susanne; Hu, Adelheid; Schmenk, Barbara (Hrsg.) (2005) *Grenzen überschreiten. Menschen, Sprachen, Kulturen. Festschrift für Inge C. Schwerdtfeger*. Tübingen: Narr, 245-256.
- Klafki, Wolfgang (1980) Die bildungstheoretische Didaktik im Rahmen kritisch-konstruktiver Erziehungswissenschaft zur Neufassung der didaktischen Analyse. In: *Westermanns pädagogische Beiträge* 32 (1), 32-37.
- Klafki, Wolfgang (1991) Zur Unterrichtsplanung im Sinne kritisch-konstruktiver Didaktik. In: Klafki, Wolfgang (1991) *Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik*. 2. wesentlich erw. und überarb. Aufl. Weinheim/Basel: Beltz, 249-284.
- Lay, Tristan (2007) Sophie Scholl – Die letzten Tage. Möglichkeiten zum Einsatz im DaF-Unterricht. *Info DaF* 34 (5), 503-514.
- Lonergan, Jack (1984) *Video in Language Teaching*. Cambridge: Cambridge University Press. (Dt. 1987: *Fremdsprachenunterricht mit Video. Ein Handbuch mit Materialien*. Ismaning: Hueber).
- Monaco, James (1991) *Film verstehen*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Raabe, Horst (2003) Audiovisuelle Medien. In: Bausch, Karl-Richard; Christ, Herbert; Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2003) *Handbuch Fremdsprachenunterricht*, 4. vollständig neu bearbeitete Auflage. Tübingen, Basel: Francke, 423-426.
- Sass, Anne (2007) Filme im Unterricht – Sehen(d) lernen. *Fremdsprache Deutsch* 36, 5-13.
- Schwerdtfeger, Inge Christine (1989) *Sehen und Verstehen. Arbeit mit Filmen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache*. Berlin, München: Langenscheidt.
- Schwerdtfeger, Inge Christine (1995) *Das Traumauto. Didaktisierung eines Films*. Bonn. Inter Nationes.
- Schwerdtfeger, Inge Christine (2003) Übungen zum Hör-Sehverstehen. In: Bausch, Karl-Richard; Christ, Herbert; Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2003), *Handbuch Fremdsprachenunterricht*, 4. vollständig neu bearbeitete Auflage. Tübingen/Basel: Francke, 299-302.

Anhang*Filmographie*

Originaltitel	<i>Ein Lied von Liebe und Tod – Gloomy Sunday</i> (D, 1999)
Regie	Rolf Schübel
Drehbuch	Ruth Toma und Rolf Schübel
Produktion	Studio Hamburg/ Dom Film/ WDR/ arte/ Premiere/ PolyGram/ Focus
Kamera	Edward Kłosiński
Schnitt	Ursula Höf
Musik	Detlef Friedrich Petersen und Rezső Seress
Besetzung	Erika Marozsán (Ilona Várnai), Joachim Król (László Szabó), Ben Becker (der junge Hans Eberhard Wieck), Rolf Becker (der alte Hans Eberhard Wieck), Ilse Zielstorff (Frau Wieck), Stefano Dionisi (András Aradi)
Kinoverleih	Universal
Laufzeit	109 Minuten, Farbe
Originalsprache	Deutsch
Bildformat	Cinemascope
Tonformat	Dolby Digital
FSK	VHS ab 12; DVD ab 16
DVD Special Edition	<i>Trailer</i> (2. Min.); <i>Audiokommentar von Rolf Schübel</i> (106 Min.); <i>Dokumentarfilm: Gloomy Sunday – Hymne der Selbstmörder</i> (29. Min.); <i>Interviews mit Stab und Besetzung; Hintergrundinformationen zur Entstehung des Films</i>
Bezugsquelle	Ausleihbar beim <i>Goethe Institut</i> , im Handel erhältlich als DVD
Zielgruppe	Jugendliche und Erwachsene, ab Niveaustufe B2 (GER)

Auszeichnungen

November 1999	Preis des Internationalen Verbandes der Filmkunst-Theater (C.I.C.A.E.)
November 1999	A-Festival Mar del Plata/Argentinien: „Prix Special“ der OCIC
Januar 2000	Bayerischer Filmpreis – „Beste Regie“: Rolf Schübel, „Beste Kamera“: Edward Kłosiński
Februar 2000	Deutscher Drehbuchpreis an Ruth Toma und Rolf Schübel
März 2000	Deutscher Filmpreis – Nominiert für „Bester Film“ und „Bester Hauptdarsteller“ (Joachim Król)
April 2000	Internationales Filmfestival Las Palmas/Spanien – Großer Preis („La Lady Harimaguade de Oro“) für den „Besten Film“ und Preis für Erika Marozsán als „Beste Darstellerin“
Mai 2000	Gilde Filmpreis in Gold: „Bester deutscher Film“
Juni 2000	Deutscher Kamerapreis: Nominiert für den „Besten Filmschnitt“
Juli 2000	Internationales Filmfestival Jerusalem/Israel: „Best Feature Film/ Honorable Mention“

Annotierte Linkliste zum Thema Film*Allgemeines zu Filmen*

<http://www.filmportal.de>

Filmportal stellt kostenlose Informationen zum deutschen Film zur Verfügung. Informationen zu über 60.000 Filmen, die seit 1895 entstanden sind, können abgerufen werden.

<http://www.kinofenster.de>

Kinofenster bietet Aktuelles aus der cineastischen Welt und zahlreiche Informationen zum Thema Film.

<http://www.filmz.de>

Auf dieser Webseite finden Sie Links zu aktuellen Filmen und Filmkritiken.

<http://www.imbd.com>

Internationale Filmdatenbank

<http://www.prisma-online.de>

Filmlexika

<http://www.berlinale.de/>

Homepage der *Berlinale, Internationale Filmfestspiele Berlin*

Filmzeitschriften

<http://www.epd-film.de>

Epd-Film rezensiert ausführlich neue internationale Filme in deutschen Kinos, die sich in Schwerpunkt-Artikeln einzelner filmhistorischer und aktueller Themen widmet sowie über Festivals, Bücher, DVDs, Film-Politik berichtet. Eine Auswahl von Artikeln kann kostenlos herunter geladen werden.

<http://www.filmbulletin.ch/>

Filmbulletin ist eine unabhängige Filmzeitschrift, die in der Schweiz in deutscher Sprache erscheint. Schwerpunkt-Themen zum internationalen Film, Essays, Porträts, Werkstatt-Gespräche, sowie ausführliche Besprechungen aktueller Filme.

<http://film-dienst.kim-info.de/>

Film-Dienst enthält insbesondere Rezensionen neuer Filme im Kino, im Fernsehen und auf Video/DVD (in Deutschland), sowie Porträts und Aufsätze zu einzelnen Film-Themen.

<http://www.schnitt.de/>

Schnitt ist ein unabhängiges Film-Magazin, mit Schwerpunkt-Themen (international), Kritiken neuer Filme, Festival-Berichten und Buch-Besprechungen.

Kinoprogramm

<http://www.film-dienst.kom-info.de>

<http://www.kinowelt.de>

<http://www.kinoweb.de>

<http://www.cineman.ch>

<http://www.kino.at>

Allgemeine Webseiten zum Kinoprogramm in den deutschsprachigen Ländern

Filme im Unterricht

<http://www.bpb.de>

Die *Bundeszentrale für politische Bildung* (bpb) publiziert zu Filmen mit gesellschaftlichen relevanten Themenstellungen Filmhefte. Diese können kostenlos als PDF-Datei heruntergeladen oder gegen eine Gebühr von 1 Euro zzgl. Versandkosten bestellt werden.

<http://www.oesterreichinstitut.at/daf-materialien.html>

Das *Österreich Institut* erstellt zu aktuellen deutschsprachigen Filmen Filmdidaktisierungen, die für den DaF-Unterricht geeignet sind.

<http://www.goethe.de/kue/flm/deindex.htm>

Informationen des *Goethe-Instituts* zum Thema Film, u.a. Dossiers, Filmkatalog, Projekte, Wegweiser Film.

<http://www.goethe.de/ins/it/lp/sdl/mat/de203692.htm>

Das *Goethe-Institut Mailand* bietet verschiedene Arbeitshefte zum Herunterladen. Dort finden Sie Materialien und Didaktisierungsvorschlägen zu *Lola rennt; Good bye, Lenin; Das Wunder von Bern; Kurz und schmerzlos; Emil und die Detektive; Jenseits der Stille; Im Juli*.

<http://www.duits.de/docentenkamer/rezensionen/film/rezensionen.php>

Diese Webseite verfügt über eine von niederländischen Lehrern zusammengestellte Datenbank, die Rezensionen zu aktuellen Filmen enthält.

Biographische Angabe

Tristan Lay, Dr. phil., Jg. 1978; Studium (1997–2002) und Promotion (2002–2004) an der Ruhr-Universität Bochum in den Fächern Sprachlehrforschung und Sinologie (Hochchinesisch; Neuere chinesische Literaturwissenschaft). Er ist Assistant Professor für Deutsch als Fremdsprache und ihre Didaktik am Europäischen Institut für Fremdsprachliche Philologien der National Chengchi University in Taipeh.

Forschungsinteressen und -schwerpunkte in der Arbeit von Tristan Lay liegen in den Bereichen Sprachlehrforschung, Fremdsprachendidaktik, insbesondere Didaktik und Methodik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache, audiovisuelle Medien im Fremdsprachenunterricht sowie multiples Sprachenlernen in Taiwan.

E-Mail: TristanLay@yahoo.com; Homepage: <http://www3.nccu.edu.tw/~tristan>